

# Rundbrief Familie Haßfeld Nr. 30

Curahuasi im Juni 2014



## Liebe Freunde und Verwandte,

eine Audienz beim König – seine Vorhaben und Probleme erläutern und sich Hilfe und Wohlwollen zusichern zu lassen - dieses Vorrecht wünschen sich Menschen, seitdem es Staatsformen mit Autoritäten gibt. Heute ist es der Bürgermeister, der Ministerpräsident oder die Kanzlerin – hier in Peru der Presidente. Am 05.06.2014 hatte Jens das Vorrecht, Martina und Klaus-Dieter John zu einer Audienz beim Staatspräsidenten Ollanta Humala mit seiner Gattin Nadine Heredia im Regierungspalast in Lima zu begleiten. Bei einem Blitzbesuchs hatte sich der Präsident 6 Tage zuvor während der wahrscheinlich schnellsten Krankenhausführung ein Bild von unserem Missionsspital gemacht und uns einige Tage später zu der Audienz eingeladen. Die Führung durch die hohen Räume des Regierungspalastes waren fast furchteinflößend und das Eintreten des Präsidentenehepaars wurde mit einer gewissen Anspannung erwartet.



Audienz im Präsidentenpalast

Was hat das gebracht? Einige Fotos mit allen Beteiligten und die Zusage, dass der Präsident bei Verhandlungen mit dem Zoll und anderen Autoritäten die Prozesse beschleunigen wird. Der lang erwartete neue Computertomograf wurde nach zähen Verhandlungen noch am selben Tag durchgewunken. Audienz beim König – dieses Vorrecht kann jeder haben, der sich vertrauensvoll an unseren himmlischen Vater wendet und das täglich und ohne Voranmeldung. Der Schöpfer des Universums hat auch einen größeren Einflussbereich als jeder Staatschef. In zahlreichen Bibelstellen werden wir sogar ausdrücklich dazu aufgefordert, uns an ihn zu wenden – z.B. im 1. Petrusbrief Kapitel 5: „alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“

## ...Krankenhausalltag ...

Nach diesen Höhenflügen zurück zu unserem Alltag: Damaris ist mittlerweile fest im Pflegebetrieb eingebunden. Neulich war sie sogar Schichtleitung auf der Station. Die Balance zwischen deutschem Perfektionsstreben und peruanischer Improvisationsfreude ist eine tägliche Herausforderung. Sie versucht Selbstverständlichkeiten wie Ordnung im Patientenzimmer und Wiederauffüllen von Schränken zu etablieren. Gelegentlich schaut sie Jens bei der Visite auf die Finger... .



Jens mit per. Assistenzärztin bei Bauchspiegelung

In den letzten Monaten hat sich die Zusammenarbeit mit der Universität Cayetano intensiviert. Regelmäßig kommen Assistenzärzte im letzten Weiterbildungsjahr Gynäkologie, um von Jens den letzten Schliff zu bekommen (Spaß beiseite: es sind sehr gut ausgebildete Ärzte, aber manche

Operationstechniken lernen sie hier neu). Jens macht die Ausbildung Freude und die Arbeit verteilt sich auf mehreren Schultern. Die Ärzte sind durchweg begeistert von der Arbeit, die wir hier gemeinsam machen. Neben den neuen beruflichen Erfahrungen lernen sie auch eine Menge über Teamgeist und dass wir tatsächlich Gott in die Entscheidungen des Alltags mit einbeziehen. Eine Ärztin hatte z.B. berichtet, dass sie nach einer schweren Lebenskrise wieder Kraft und Zuversicht gewonnen hat während der Zeit in Curahuasi.

### ... Kinder ...

**Joel und Nils** sind ja leider nicht im Colegio Diospi Suyana, da die Oberstufe erst im kommenden Jahr angeboten wird. So ist es ein Improvisieren mit deutscher Fernschule und peruanischem Unterricht. Für Joel ist die Zeit in Peru in einem halben Jahr zu Ende. Geplant ist ein 6-monatiger Aufenthalt in Neuseeland, um seine Englischkenntnisse auf Vordermann zu bringen, und danach die Oberstufe in Deutschland. Angesichts dieser Tatsache ist die gemeinsame Zeit nun umso wertvoller. Seine Begeisterung für sein Hobby Downhill ist ungebrochen und erfüllt uns manchmal mit etwas Sorge. Bisher sind alle Knochen heile und wir hoffen, dass das so bleibt. Nils ist eher der Stubenhocker und wir versuchen ihn mit mancher List hinter dem Bildschirm wegzulocken. Ein Höhepunkt war für die beiden ihre Taufe im vergangenen Monat, mit der sie ihren Glauben an Jesus Christus öffentlich bezeugt haben.



Mit Pastor Agustin: letzte Instruktionen

**Marleen** hat gut in die peruanische Schule hineingefunden. Sie profitiert von den Erfahrungen der vergangenen Jahre. Sie ist in der sechsten Klasse – die höchste Klasse, die Diospi Suyana derzeit anbietet. Insgesamt sind es nur 10 Schüler, was ihr den Einstieg erleichtert. **Elias** hatte es etwas schwerer. Er hatte keine optimalen Startbedingungen. Außerdem ist er ein starker Charakter. Er braucht noch ein paar Monate, bis er sich in der neuen Umgebung wohl fühlt. Bei den Hausaufgaben gibt es manches Drama. Von wem hat er das? Er ist ein ausgesprochen emotionaler Bolzen. Von himmelhochjauchend bis zu Tode betäubt (und umgekehrt) kann er in Sekundenschnelle wechseln und lässt uns öfter den Atem anhalten. Er ist oft das Zentrum des Familiengeschehens, was Nesthäkchen wohl so an sich haben ...



Unser Nesthäkchen ...

Wir hatten im vergangenen Rundbrief auf unsere finanzielle Situation hingewiesen. Die Lage hat sich etwas verbessert – vielen Dank an alle, die als Unterstützer eingestiegen sind oder noch eine Schaufel aufgelegt haben ....  
Es grüßen euch herzlich,

Jens und Damaris mit Joel, Nils, Marleen und Elias Haßfeld

**Jens und Damaris Hassfeld**  
Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú

Rundbrief E-Mail: jens.hassfeld@gmail.com  
Rundbrief Postweg: Fam. Daniel Stäbler,  
Zuffenhauser Str. 78, 70825 Korntal  
Kontakt in Deutschland: Ruth und Paul-Gerhard  
Stäbler, Kiefernstr. 16, 71364 Winnenden

Unsere Partner  
www.diospi-suyana.de, www.vdm.org

Spendenkonto:  
VDM e.V.  
Volksbank Syke, BIC GENODEF1SHR  
IBAN DE33 2916 7624 0012 5776 00  
Verwendungszweck: Fam. Haßfeld AC186000